



Cevi Region Bern

CEVITAMIN



INHALT

- 7 **Basel Hatrick**
◆ Hat noch lange nicht ausgekickt
- 8 **Die Geländespielwelt**
◆ Interview mit Vera Hofer
- 10 **Spiele in Cevi-Gruppen**
◆ Entdecke und erlebe neue Spiele
- 12 **Das Cevi-Festival**
◆ «Sauraus» schreibt Geschichte
- 14 **Spiele - seit Uhrzeiten eine schöpferische Tat**
◆ Gott als Schöpfer, die Weisheit als Werkmeisterin
- 15 **Das Spiel**
◆ Spielen bringt uns zum Lachen
- 16 **Ein ambitionierter Zeitplan**
◆ In sechs Monaten vom Spruch zur Realisierung
- 18 **Aus dem Sekretariat**
◆ Ein weinendes und ein lachendes Auge
- 19 **Kreuzworträtsel**
◆ Cevi spielt - mach auch du mit

Impressum

Cevi Region Bern
Das Mitteilungs-Magazin, 6. Jahrgang, Oktober 2017
Erscheint 1x jährlich

Cevi Region Bern
Rabbentalstr. 69, 3013 Bern
Tel. 031 333 80 70, mail@cevieregionbern.ch
www.cevieregionbern.ch

Auflage
2200 Exemplare

Redaktion
Franziska Riedo / Himmelblau GmbH

Lektorat
Sarah Fisch, lesenlassen.ch

Layout
Himmelblau GmbH, 4900 Langenthal, www.himmelblau.ch

Bilder
Cevi Region Bern

Druck und Versand
Druckerei Schürch AG, 4950 Huttwil

Papier Refutura
100% Altpapier, FSC zertifiziert, CO₂ neutral
Refutura wurde von WWF getestet und mit
«excellent» 97% bewertet.

Herzlichen Dank für deine Spende.
Einzahlungen bitte auf Postkonto
IBAN CH80 0900 0000 3000 1495 3
Cevi Region Bern, 3013 Bern 

EDITORIAL

Spielen im Cevi

La vie de ce monde est un jeu d'enfants.
(Das Leben auf dieser Welt ist ein Kinderspiel)

Dieses orientalische Sprichwort kommt mir in vielen Lebenslagen in den Sinn. Häufig habe ich daran gedacht, als ich gesehen habe, welche Spielwelten meine beiden Kinder aufgebaut hatten. Sie spielten das Leben der Erwachsenen, so wie sie es sahen.

Auch mich hat Spielen schon als Kind begeistert. Bis heute kann ich keinem Töggelikasten widerstehen. Was wäre die Welt ohne Spielen? Etwas würde mir fehlen.

Da ich alleine aufgewachsen bin, kreierte ich als Kind meine eigenen Spielwelten. Mit sieben Jahren durfte ich endlich in die Pfadi und war an den Wochenenden oft mit den «Wölfli» im Berner Jura unterwegs. Im Freien und in der Gemeinschaft habe ich gelernt, was es heisst, in einer Gruppe gemeinsam etwas zu gestalten.

Das geschieht auch im Cevi: Im Gelände-, Geschicklichkeits- und Theaterspiel, aber auch beim Musizieren können Kinder Fähigkeiten erproben, die ihnen später helfen, Verantwortung zu übernehmen und die Gesellschaft mitzugestalten.

Vor einigen Jahren habe ich meinen halbwüchsigen Kindern das Jassen beigebracht. Nächtelang haben wir uns gemessen, im Spiel Familienzwise ausgetragen, aber auch einfach das Spiel genossen. Heute ist unser Jass Tradition.

Das Cevi leistet im Spiel Integrationsarbeit und einen wichtigen Beitrag an eine lebenswerte Zukunft. Herzlichen Dank!

Ich wünsche dem Cevi viel Freude und gutes Gelingen beim Spielen und Bauen an der Zukunft unserer Gesellschaft.



Dr. med. Philippe Perrenoud
2006 -2016 Regierungsrat
des Kantons Bern



VORWORT

**Wo Menschen spielen wird an der Zukunft gebaut.
Als Cevi spielen und bauen wir mit.**

Im diesjährigen Cevitamin dreht sich alles ums Thema «Spielen». Wir berichten davon, wie im Cevi Basel Fussbälle rollen, was es braucht für ein tolles Geländespiel, geben ganz praktische Spieltipps für Jungscharnachmittage und berichten, wie zwei junge Cevianer das Spielprojekt Meschugge lanciert haben.

Wer mag sich erinnern, was für eine Tätigkeit in der ersten Cevi-Broschüre dieses Jahres, im Jahresbericht, im Fokus stand? Wir haben danach gefragt, welche Rolle das «C», der christliche Glaube im Cevi spielt - als Grundlage unseres Jugendverbandes, als Orientierungshilfe in unserem alltäglichen Cevi-Engagement und als persönliche Kraftquelle.

Doch halt: Ist Glaube wirklich eine Tätigkeit? Ist Glaube nicht eher eine Lebenshaltung? Diese Frage lässt sich auch auf das Thema Spielen übertragen: Ist Spielen vor allem eine Tätigkeit, oder eigentlich ebenfalls fast mehr eine Lebenshaltung? Wenn wir im Cevi spielen, oder auch sonst im Le-

ben, geht es um mehr als blossen Zeitvertrieb. Als spielende Organisation erproben wir, wie sich die Zukunft unserer Gesellschaft mitgestalten lässt.

In der Mitte des Heftes berichten wir von unserem Cevi-Festival «Sauraus». Über das letzte Augustwochenende haben über 300 Berner Cevianer und Cevianerinnen die Schulanlage Unterlangenegg in einen fröhlichen Cevi-Treffpunkt verwandelt. Auch hier wurde natürlich ausgiebig gespielt, insbesondere während fast fünf Stunden in einem riesigen Geländespiel. Eindrücklich, was ein versiertes Spiel-Team während Monaten ausgeheckt hat, und wie engagiert unsere jungen Cevi-Leitenden trotz sommerlicher Hitze um Punkte und Ehre gerungen haben. Auch sonst war das Festival ein voller Erfolg.

Wir wünschen viel Spass beim Lesen und Mitspielen (auf der letzten Seite).

Autoren: Andreas Burckhardt, Geschäftsführer
Franziska Riedo, Administration und Kommunikation

Bild unten:
Galadinner am Cevi-Festival:
Als Dank für ihren Einsatz
werden die aktiven Cevi-
Leitenden von den Gremien-
leuten verwöhnt.





BASEL HATTRICK

Hat noch lange nicht ausgekickt

Seit 10 Jahren flitzen 7 bis 18 Jahre alte Kinder und Jugendliche über den Fussballplatz Pfaffenholz in Basel und schaffen ein Spiel als Team und damit für jeden auf dem Platz ein Erlebnis.

«Drei Tore in einer Halbzeit - drei Ziele in unserer Arbeit» mit diesem Leitsatz macht das Hattrick-Leiterteam sechs Fussballgruppen glücklich und schenkt ihnen einen Ort, wo Persönlichkeiten gestärkt werden und wachsen können.

Kinder und Jugendliche jeglicher Herkunft und kulturellen Hintergrunds lernen miteinander umzugehen und ihre eigenen Fähigkeiten positiv in die Gruppe einzubringen.

Sportlicher Fortschritt wird gefördert, ist jedoch keineswegs nur eine Frage der Leis-

tung, sondern auch des Lebensstils, der Freude und des Umgangs im Team.

Kinder und Jugendliche erhalten Impulse basierend auf christlichen Werten und dem Glauben an das Evangelium.

Mit viel Leidenschaft, Glauben und dem richtigen Leitbild haben Josua Eugster, Stefan Plattner, Tobias Knecht und David Möller vor zehn Jahren mit der Fussballarbeit im CVJM/F angefangen. So einen Ort des Spiels und der Begegnung zu schaffen war nicht immer einfach für die Leiter der Sportarbeit. Doch Gott war da und versorgte das Team mit einem Fussballfeld, Material, einem Sponsor, vielen Kids und Teens.

Autoren: Franziska Riedo & Oliver Rothen



Oliver Rothen
Sportjugendarbeiter,
CVJM/CVJF Regional-
verband Basel



«Wir sind dankbar für den konstanten Wachstum und die Weiterentwicklung der Fussballarbeit. Wer weiss, vielleicht wird bald schon eine Hattrick-Liga möglich sein.»

DIE GELÄNDE- SPIELWELT

Interview mit Vera Hofer



Name:
Vera Hofer

Cevianerin seit:
dem achten Lebensjahr

Wie zum Cevi gekommen:
Durch ihren Götti, Andreas Minder, welcher Abteilungsleiter von Ostermundigen war. Er hat diese Gruppe quasi gegründet.

Cevi-Gruppe:
Boll-Stettlen, vorher Ostermundigen

Cevi-Name:
Speedy

Leiterin seit:
über 10 Jahren

Geländespiele organisiert:
mind. 20

Wie gehst du vor, um ein Geländespiel auf die Beine zu stellen?

Zuerst legen wir das Thema im Organisationskomitee fest. Sobald dieses steht, ist es wichtig sich zu überlegen, für welche Altersgruppe wir das Spiel gestalten. Sind es eher junge oder ältere Teilnehmende? Oder sogar eine gemischte Gruppe? Die Anzahl der Teilnehmenden spielt natürlich ebenfalls eine grosse Rolle. Auch das Gelände kann viel beeinflussen, bezüglich der Fortbewegung oder um die Geschichte glaubhafter rüberzubringen. Ein Bach oder eine Hütte kann zum Beispiel integriert werden. Dann überlegen wir uns die Struktur des Spiels. Was soll durch die Geschichte des Spiels übermittelt werden, was ist das Ziel des Spiels, was ist die Moral der Geschichte? In einem weiteren Schritt wird dann der grobe Zeitplan aufgebaut.

Der Cevi lebt den Leitsatz «Kopf, Herz, Hand». Wie packst du diesen in das Geländespiel ein?

Ich mache mir Gedanken über die Bedürfnisse der Teilnehmenden, was sie interessiert, ihnen Spass macht und wo ihre Stärken liegen. Sind sie gerne kreativ oder sportlich? Lösen sie gerne Rätsel? Sehr wichtig ist auch, dass das Spiel bei gemischter Altersgruppe auf jedes Alter abgestimmt wird. Auch die verletzten oder eher langsameren Kinder und Jugendlichen dürfen wir nicht vergessen. Es ist natürlich einfacher, wenn es ein Spiel für «meine» Jungschar wird, dann kann ich spezifisch auf jedes Einzelne der Gruppe eingehen.

Oft greifen die Organisatoren zu den 08/15 Geländespielen. Wie denkst du darüber?

Es kommt auf die Spielteilnehmenden dar-

auf an. Wenn ich das Spiel für Kinder zusammenstelle, welche noch keine oder wenig Geländespielerfahrung mitbringen, greife ich eher nach einem Handels- oder Postenspiel. Da ist der Aufbau relativ einfach. Eine Aufgabe muss gelöst werden, um einen neuen Gegenstand zu erhalten und im Spiel weiterzukommen. Für diese Kinder wird das Spiel schon nur durch eine kleine Veränderung zu einer neuen Herausforderung. Für die Älteren baue ich mehr Hindernisse ein und überlege mir, was Aktuelles oder was sie gerade im Alltag bewegen könnte.

Was ist für dich die grösste Herausforderung beim Organisieren?

Allen gerecht zu werden. Ich möchte, dass die Kinder und Jugendlichen Freude am Spielen haben und auf keinen Fall am Ende frustriert sind. Das versuche ich, indem ich die Aufgaben mit Regeln beeinflusse. Zum einen stimme ich diese mit dem Alter ab, damit jedes seinen möglichen Beitrag leisten kann. Zum anderen schaue ich auf die Stärken der Teilnehmenden, damit die Schwächeren nicht zu kurz kommen.

Wie erlebst du die Reaktionen der Teilnehmenden, wenn sie das Spiel verloren haben?

Der Cevi pflegt oft den Grundsatz «Alle haben gewonnen». Aber nicht jedes Kind konnte bereits lernen, dass Verlieren nichts Schlimmes ist und es schön ist, sich auch für die anderen zu freuen. Ich denke, eine der besten Methoden ist es, wenn das Leiterteam ihnen das vorlebt und den Gewinnern gratuliert. Es gibt auch Spiele, wo die Gruppen sich im Verlauf des Spiels zusammenschliessen müssen, um weiterzukommen. Dann haben alle gemeinsam gewon-



Was möchtest du den Teilnehmenden durch das Spiel-Erlebnis mitgeben?

Mir liegt es sehr am Herzen, dass die Kinder und Jugendlichen Erfahrungen sammeln können und lernen, miteinander etwas zu erreichen und einander Vertrauen zu schenken. Geben und Nehmen ist nicht immer materiell, es kann auch ein Witz oder ein Lied als Einsatz gebraucht werden. Jedes Einzelne kann seine Stärken entwickeln, aber auch neue entdecken. Es ist immer schön zu sehen, wie sie während des Spiels etwas ganz Neues ausprobieren oder herausfinden, was ihnen liegt und was sie gerne machen.

Welches ist dein persönliches Highlight aus deiner Organisations-Karriere?

Als ich einmal für den Jungschar-Nachmittag ein Schmuggelgeländespiel organisiert habe. Die Gruppen mussten «Mehlsäckli» schmuggeln. Ich hatte kaum Regeln aufgestellt und dadurch wurden die Teenies unglaublich kreativ. Zu sehen, wie sie mit Herzblut dabei waren und Spass hatten, ihren Teil beizutragen, hat mich sehr gefreut.

SPIELEN IN CEVI-GRUPPEN

Entdecke und erlebe neue Spiele

TIPP AUS DER SPIELSAMMLUNG

Seh-Kim-Spiel

Material:
10-15 Gegenstände,
1-2 Tücher

Verschiedene Gegenstände liegen auf dem Boden und werden 30 Sekunden gezeigt.

Gegenstände zudecken, einen Gegenstand verdeckt wegnehmen, Gegenstände wieder aufdecken. Wer weiss, welcher Gegenstand fehlt?

Tipp: Bei jüngeren Kindern sehr unterschiedliche Gegenstände wählen, z.B.: Schuh, Schere, Apfel. Bei Erwachsenen ähnliche Gegenstände wählen, z.B.: unterschiedliche Stifte.

Variationen:

- Mehr Gegenstände hinlegen.
- Zwei Gegenstände verdeckt entfernen.

Du suchst noch Spiele für deinen Jungsch-Nachmittag oder möchtest einmal etwas Neues mit deinen Kids oder Teenies ausprobieren? Wir haben verschiedene Kennenlern-, Hosensackspiele und das beliebteste Spiel von unseren Jugendarbeitenden für dich herausgesucht:

Kennenlernspiele

SOUVENIR-SUCHE

Wenn sich die Teilnehmenden schon mit Namen kennen, kannst du ein Souvenir-Spiel machen. Jede Person nimmt seinem rechten Nachbarn/-in einen Gegenstand ab z. B. Schlüssel, Uhr, Schuh usw. Jetzt werden alle Gegenstände in die Kreismitte gelegt. Dann werden 3-5 Personen ausgelost, die nun die Souvenirs «wieder an den Mann/die Frau» bringen müssen. Zunächst müssen alle stillschweigend das ihm Überreichte annehmen - erst, wenn alle versorgt sind, beginnt die grosse Tauschaktion, um den eigenen Gegenstand wieder zu bekommen.

AUTOGRAMM-BÖRSE

Material:
Zettel, Schreiber für alle Teilnehmenden.

Der Zettel wird einmal längs gefaltet. Nun liest die Spielleitung langsam alle Vor- und Familiennamen vor. Jede Person muss eine bestimmte Anzahl (wird vorher abgemacht) der genannten Namen auf die linke Hälfte ihreszettels schreiben.

Haben alle die erforderliche Zahl von Namen notiert, beginnt die Autogramm jagd: Alle versuchen, die Personen zu finden, deren Namen sie auf ihren Zetteln haben - sie müssen auf die freie rechte Hälfte deszettels in Höhe ihres vorgeschriebenen Namens ihr Autogramm eintragen. Wer hat zuerst/zuletzt seine Autogrammsammlung vollständig? Am besten bei der Spielleitung vorzeigen lassen.

STEHAUFSPIEL

Es sitzen alle im Kreis und nennen der Reihe nach ihren Vornamen. Danach nennt die erste Person wieder ihren Vornamen plus etwas mit dem gleichen Anfangsbuchstaben, dass sie mag (z.B. Ich heisse Taipa und mag Tiere). Die nächste Person sagt nun den Satz der ersten Person und dann ihren (z.B. Sie heisst Taipa und mag Tiere, ich bin Troubadix und tauche gerne). Die dritte Person wiederholt alles und fügt ihr eigenes hinzu.

Vergisst jemand einen Vornamen oder eine Vorliebe, muss die betreffende Person aufstehen. Die stehende Person darf wieder absitzen, sobald jemand ihren Namen und Vorliebe nennen kann. Vielleicht müssen bei den nachfolgenden Durchgängen auch andere Teilnehmende aufstehen - das gibt meist ein recht lustiges «Stehaufspiel».



Hosensackspiele

WEITER- UND WEITERSPIELEN

Eine Person A geht in die Mitte, macht eine Pose und sagt dazu, wen oder was sie darstellt. In der Pose dürfen ein Geräusch (oder ein Satz) und eine Bewegung wiederholt werden. Eine zweite Person B kommt dazu, ergänzt das Bild und sagt ebenfalls, wer oder was sie ist. Eine dritte Person C kommt hinzu und macht etwas Passendes zu A und B.

Nach kurzer Zeit kommt eine Person D aus dem Publikum und schickt A, B oder C ins Publikum. So kann jede Person auf die Bühne gehen, die eine Idee hat.

Beispiel:

A: «Ich bin ein Baum.» und bewegt die Arme als Baumkrone über dem Kopf.

B: «Ich bin der Hund, der an den Baum pinkelt.» Knurrt, hebt das Hinterbein und stellt es wieder hin.

C: «Ich bin der Mann, dem der Hund gehört.» Zieht an der Hundeleine.

KAMELRENNEN

Alle Teilnehmenden legen sich im Kreis auf den Boden (Schulter an Schulter). Die linke Hand wird vor den Kopf gelegt, den rechten Unterarm legen alle über den linken Unterarm der Person neben sich. So liegen jeweils zwei fremde Hände zwischen den eigenen Händen. Nun läuft das Kamel los: Eine Person klatscht mit der Hand auf den Boden. Als nächstes klatscht die Hand rechts von ihr auf den Boden usw. Gegen den Uhrzeigersinn.

Das Ziel ist, dass das Kamel mit gleichmäßigem Rhythmus vorwärts geht.

Tipp: Bei der ersten Runde spielt die Spielleitung nicht mit. So kann er/sie die Hand antippen, die dran wäre.

Variationen:

- Für die Fröschli: Hände vor sich legen, ohne überkreuzen. So sind alle direkt zweimal nacheinander dran.
- Zweimal Klatschen = Kamel dreht um. D.h. Die Hand, die vor mir dran war, ist wieder dran. Anschließend geht das Kamel in diese Richtung weiter, bis wieder zweimal geklatscht wird.
- Tempo verändern.
- Hat jemand nicht im Rhythmus auf den Boden geklatscht (zu schnell oder zu langsam), muss diese Hand auf den Rücken gelegt werden. Beim zweiten Fehler scheidet man aus.

Fröschli Kinder



Fortgeschritten



DAS CEVI-FESTIVAL

«Sauraus» schreibt Geschichte

Alle Berner Cevi-Leiterinnen und Leiter hatten haben vom alten, braunen Hängebauchschwein Old Diggy eine Einladung zum Schlammlochfest erhalten, vom 25.-27. August 2017 in Unterlangenegg. Seit die beiden Saucians «Wildschweine» und «Hängebauchschweine» hier am Schlammloch Frieden geschlossen haben, ist dieses jährliche Fest zur Tradition geworden.

Fast 300 aktive Jungcharleitende haben die Einladung angenommen. Als Dank für ihr grossartiges Cevi-Engagement wird ihnen am Freitagabend ein exklusives Galadinner serviert. Elegant-festlich gekleidete Gäste, stilvoller Service, im Hintergrund ein grosser Sarasani - ein wunderschönes Bild. Dazu eine erste Theaterszene zur speziell für das Festival geschriebenen Geschichte, Musik von der Gastband Fohm, ein Crash-

Tanzkurs und ein Überraschungskonzert des jungen Steffisburger Singer-Songwriters Nils Burri. Bis spät in der Nacht werden an der Bar, in der Strohhallen-Lounge und rund um verschiedene Feuerschalen auf dem ganzen Festivalgelände neue Bekanntschaften geschlossen und alte Kursfreundschaften gepflegt.

Am nächsten Morgen wird vom Hängebauchschwein-Clanführer Tom vor dem Schlammbad ein Schild aufgestellt - ohne, dass es jemand bemerkt: «Von 13.30 bis 14.30 Uhr ist das Schlammloch für alle Wildschweine und andere Ruhestörer gesperrt».

Alle anderen widmeten sich in dieser Zeit 25 verschiedenen Workshops. Ob für Sport- oder Tanzbegeisterte, Kreative, Musikalische oder anderweitig Spielfreudige -





es hatte für jeden und jede etwas dabei. Es wird herumgezaubert, Hiphop getanzt und von Lacrosse bis zum Kartenspiel Meschugge einiges gespielt. Es wird gesungen, gejammt und gesprayed, «Affenfäuste» werden geknüpft und gruppenspezifische Prozesse analysiert.

Das Fest hat sehr friedlich angefangen. Nun beginnen die beiden Schweineclans aber zu bemerken, dass das Schlammloch zu klein ist für alle. Streit liegt in der Luft. Die Entscheidung reift, dass mit Hilfe einer fairen Schlammochtschlacht entschieden werden soll, wer das Schlammloch in Zukunft alleine nutzen darf, die Wild- oder die Hängebauchschweine.

Ein Geländespiel mit fast 300 Teilnehmenden. Ein Traum für jede Jungschareseele. Eindrücklich, mit wie viel Energie während fast fünf Stunden um Punkte gerungen und um Bündeli gekämpft wird.

Die Wildschweine gewinnen, dürfen also fortan das Schlammloch alleine nutzen. Doch wo ist Old Diggy? Endlich gefunden, kann ihm nur mit vereinten Kräften geholfen werden. Ohne das Zusammenstehen

beider Saucclans wäre die Geschichte übel ausgegangen. Im letzten Moment wird so Versöhnung möglich, steht das Schlammloch wieder allen offen. Es wird entschieden, das jährliche Schlammlochfest weiterhin gemeinsam zu feiern...

Als letzter Höhepunkt wird am Sonntag ein interaktiver dynamischer Gottesdienst gefeiert - passend zum jungen Festival-Publikum.

In ihren lokalen Jungscharen tragen unsere Jungscharleiterinnen stets eine grosse Verantwortung. Um ihnen dafür zu danken, hat sich das Projektteam zum Ziel gesetzt, ein Festival zu organisieren, bei dem sie etwas verwöhnt werden und wieder einmal einfach teilnehmen können - das Leben und die Gemeinschaft feiern, wieder einmal unbeschwert die «Sau raus zu lassen» - daher der Name Sauraus. Es ist eindrücklich, was das Projektteam während fast zwei Jahren intensiver Vorbereitung auf die Beine gestellt hat. Hut ab und herzliche Gratulation!

Autoren: Andreas Burckhardt & Franziska Riedo

Als Ausdruck der Anerkennung ein Ausschnitt aus einem erhaltenen Dankeschreiben:

«Zu sehen, wie so viele junge Menschen respektvoll und friedlich zusammen sind, das hat schon eine gewaltige Kraft. Ich glaube, die zwei Jahre Vorbereitung haben sich gelohnt».

(Peter Kaltenrieder, ehemaliger Cevileiter aus Bümpliz & Sauraus-Workshop-Leiter)

SPIELEN – SEIT UHRZEITEN EINE SCHÖPFERISCHE TAT

GOTT ALS SCHÖPFER, DIE WEISHEIT ALS WERKMEISTERIN



Andreas Burckhardt
Geschäftsführer Cevi Region
Bern

In der Bibel gibt es eine wunderschöne Spiel-Erzählung. Die Weisheit berichtet von ihrem Mitwirken bei der Schöpfung:

«Der Herr hat mich geschaffen am Anfang seines Wegs, vor seinen anderen Werken, vor aller Zeit.

In fernster Zeit wurde ich gebildet, am Anfang, in den Urzeiten der Erde. Als es noch keine Fluten gab, wurde ich geboren, als er die Erde noch nicht geschaffen hatte und die Fluren und die ersten Schollen des Erdkreises.

Als er den Himmel befestigte, war ich dabei, als er den Horizont festsetzte über der Flut, als er die Wolken droben befestigte, als die Quellen der Flut mächtig waren, als er dem Meer seine Grenze setzte, und die Wasser seinen Befehl nicht übertraten, als er die Grundfesten der Erde festsetzte, da stand ich als Werkmeisterin ihm zur Seite und war seine Freude Tag für Tag, spielte vor ihm allezeit. Ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Freude an den Menschen.»

(Sprüche 8, 22-31. Zürcher Bibel 2007)

Die Weisheit als Kind Gottes tut, was Kinder tun: Spielen. Zweckfrei, freudig, selbstvergessen. Ganz im Hier und Jetzt versunken. Und Gott lässt sich von der Spielfreude anstecken.

In Genesis 1, auf den ersten Seiten der Bibel, wird die Schöpfung ganz anders beschrieben, als sorgfältig geplante und organisierte Kreation, mit Gott als umsichtigen Regisseur. Nur einige Seiten später, in einem zweiten Schöpfungsbericht, wird der Fokus stärker auf Gottes tatkräftiges Handeln gerichtet: Gott selber ist es, der den Menschen formt und ihm seinen Lebensatem einhaucht. Gott selber legt Hand an und pflanzt den Garten Eden. Ganz anders im Buch der Sprüche. Hier wird die Schöpfung als kreatives Spiel beschrieben, indem Gott und die Weisheit gemeinsam staunen über die Schönheit der Dinge, die Gestalt gewinnen. Gemeinsam lassen sie sich inspirieren zu weiteren Kreationen. Gott als Schöpfer, die Weisheit als Werkmeisterin.

Es ist eindrücklich, welche Vielfalt uns bei der Beschreibung der Schöpfung begegnet. Ich verstehe dies als Einladung, wenn wir im Cevi, in der Kirchgemeinde, an der Arbeit oder sonst irgendwo im Leben etwas schaffen wollen, nicht nur seriös zu planen und tatkräftig anzupacken. Sondern uns immer wieder auch überraschen zu lassen, was uns die Weisheit vor Augen führt, wenn wir uns einlassen auf ein zweckfreies, ergebnisoffenes Spiel.

Autor: Andreas Burckhardt, Geschäftsführer

DAS SPIEL

SPIELEN BRINGT UNS ZUM LACHEN

Darf ich fragen - wann hast du das letzte Mal gespielt? Darf ich raten - du denkst: «ist schon lange her» Vielleicht mit deinen Kindern, dem Gotten- oder Göttikind, oder gar als du selber Kind warst, in der Jung- schi oder gar im Kindergarten? Was war es wohl für ein Spiel? Ein Gesellschaftsspiel, ein Ballspiel, ein Nachtspiel, Geländespiel, Rollenspiel, Brettspiel?

Im Spiel steckt viel mehr drin als «nur» Zeitvertrieb! Es bringt uns auf andere Gedanken, braucht alle Sinne, bringt uns oft zum Lachen. Für die Kinder ist es der Nährboden für die Schulfähigkeit, das Verarbeiten von Erlebtem, sie lernen Konflikte lösen und Frust aushalten - Spielen ist Hirnakrobatik. Es ist der entscheidende Entwicklungsmotor und ein Signal für das Wohlbefinden der Kinder, es wird viel gelacht beim Spielen. Wenn sie krank sind, haben sie keine Lust dazu. Es ist DIE Lernform, Kinder entdecken die Welt spielend. Die Schweizer Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm empfiehlt, dem Spiel allgemein wieder mehr Beachtung zu schenken. Die Zeit, in der man meinte, das Kind müsse möglichst früh lesen und rechnen lernen, wird mittlerweile mit anderen Augen gesehen. Heute müsse man dem Spiel mehr Zeit einräumen als Ort des Lernens, sagt sie in einem Interview in der Sendung Kontext auf Radio SRF.

Demnach ist Spielen schön, ganzheitlich, tut gut, macht Freude und Spass!

Warum spielen Erwachsene weniger? Warum nehmen wir uns nicht öfter die Zeit dafür? Mal wieder einen Abend lang mit unseren Freunden spielen, wie an den guten alten Lager- und Kursabenden?! Ob Jesus wohl gespielt hat? Ich denke schon - es ist zwar nirgends in der Bibel davon berichtet. Vielleicht lernte er als Kind in der Werkstatt seines Vaters spielerisch mit Holz und Werkzeugen umzugehen. Vom Leben Jesu sind uns «nur» die letzten 3 Jahre auf der Erde überliefert! In meiner Vorstellung hatte er sicherlich fröhliche Zeiten und Spass mit seinen Jüngern, vielleicht in einem Spiel?

Wir sind Kinder Gottes (Galater 3,26). Wieso sollten wir nicht auch spielen wie Kinder - mit Spass, gemeinsam, vertieft, lachend, konzentriert, lernend...?

Autorin: Rahel Benker



Rahel Benker
Kindergärtnerin und
Präsidentin DV

«Im Spiel steckt viel mehr drin als «nur» Zeitvertrieb!»



EIN AMBITIONIER- TER ZEITPLAN

In sechs Monaten vom Spruch zur Realisierung



Chitto

Heisst auch:
Jan Burckhardt

Abteilung:
Boll-Stettlen

Kennt meschugge seit:
15 Jahren

Projekthighlight:
Erster Blick auf die wunderbaren Designs von Tobi.

**Längstes meschugge-
Telefon:** 2:58 h

meschugge-Spiel Tipp:
Mit vielen Sprüchen macht es mehr Spass.

Faszination am Cevi:
Die Möglichkeit, als junger Mensch etwas bewirken zu können: sei es ein Lächeln oder eine Spiel-Neuaufgabe.

18. März 2017 - Ein Spielabend im Rabbi Bern. Niemand kennt meschugge. «Was soll das denn?» fragen wir uns. Die Vision zur Neuaufgabe des Cevi-Kartenspiels aus den 90ern ist geboren.

01. November 1997 - Ein Spielabend im Rabbi Bern. Eine Gruppe von Cevianern und Cevianerinnen präsentiert das nigelnagelneue Spiel meschugge. Am selben Abend ist die Erstauflage ausverkauft. In der Zeit danach lockert das Spiel viele Spielrunden auf. Unsere Eltern sind mit dabei.

So wachsen wir beide mit meschugge auf. Wir können uns noch gut an Spielrunden mit unseren beiden Familien erinnern.

18. März 2017 - Ein Spielabend im Rabbi Bern. Enttäuscht stellen wir fest, dass meschugge weitgehend unbekannt ist. Dennoch finden sich Personen, welche das Spiel kennen lernen wollen. Nach ein paar geselligen Runden langsam etwas müde meint Knox, es sei dringend Zeit für eine Neuaufgabe. Chitto nimmt das wohl etwas zu ernst. Mit sich überschlagenden Ideen fährt er nach Hause.

Einige WhatsApp-Nachrichten später treffen wir uns, um unsere Ideen gemeinsam zu bündeln. Nach langem Hin und Her entscheiden wir uns für die Produktion von 30 Stück. Als Datum für den Verkaufsstart wählen wir den 26. August 2017 - den Beginn des Cevi-Festivals Sauraus. Wir erstellen eine Umfrage, um zu wissen, ob stolze

Besitzer der alten Version sich auch den Kauf eines neuen Spiels vorstellen können. Die Resonanz ist gewaltig: In vier Tagen füllen über 100 Menschen von Jung bis Alt unsere Umfrage mit Antworten und motivierendem, erwartungsvollem Feedback. Da wird uns bewusst, dass es nun kein Zurück mehr gibt. Weil damit auch unsere Erwartungen gestiegen sind, wird Tobi, der Grafiker mit meschugge-Eltern, ins Boot geholt.

Das erweist sich als sehr gute Entscheidung. Mit seiner Begeisterung, seinem Können, Netzwerk und Grossdenken führt er unser Projekt in neue Dimensionen. Ermutigt und mit immer überzeugenderen Argumenten steigern wir die Stückzahl auf 300. Die Zeit drängt, der Termin rückt schnell näher. Eine Woche vergeht und wir haben bereits eine Website (www.meschugge.net) aufgeschaltet und einen professionellen Illustrator aus Kolumbien engagiert.

Der Funke springt über. Es begeistern sich immer mehr Menschen für das Projekt. Viele Stunden mit Telefonaten, Mails, Treffen und Diskussionen später halten wir endlich unser Spiel in den Händen. Unsere Vision «Cevi kennt meschugge. Cevi mag meschugge. Cevi spielt meschugge.» beginnt Realität zu werden. Das ist nicht selbstverständlich. Der Cevi bietet uns ein Umfeld, in dem wir unsere Ideen realisieren können. Dafür sind wir unendlich dankbar.

Autoren: Andrin Schmid & Jan Burckhardt



Meschugge

ist ein taktisches Kartenspiel um Ansehen. Die ganze Runde spielt mit starken Nerven, geschicktem Kombinieren, etwas Glück und manchmal auch mit einem Bluff um den obersten Rang der Sitzordnung.

meschugge steht für behämmert, bekloppt. Sagt Duden. Wir sagen, es steht für Witz und gesellige Spielrunden.



meschugge provoziert Sprüche.
Wunderbar. Ohne Sprüche wär es kein meschugge.

meschugge ist unfair.
«Old Diggy» suhlt sich in der Wonne, während das «Schwarze Schaf» arbeitet. Und er sackt noch Steuern ein!

meschugge ist ein Cevi-Spiel.
1997 vom Cevi produziert und ausverkauft, 2017 neu lanciert. Dazwischen liegen 20 Jahre mit vielen langen und lustigen Spielrunden in Cevi-Kreisen. Mögen viele weitere folgen.

meschugge dauert.
Ein offizielles Spielende gibt es nicht. Will «Old Diggy» weiterspielen, wird weitergespielt

meschugge macht süchtig.
Wer dieses Spiel einmal gespielt hat, wird verrückt danach oder wird es hassen.

meschugge spielen lohnt sich.
Seht selbst.

Das fertige Spiel und weitere Infos zu meschugge finden sich unter:
www.meschugge.net



Knox

Heisst auch:
Andrin Schmid

Abteilung:
Steffisburg

Kennt meschugge seit:
17 Jahren

Projekthighlight:
Zusammenarbeit mit offenen, engagierten und hilfsbereiten Menschen.

Längstes meschugge-Telefon: 2:58 h

meschugge-Spieltipp:
Geduld kann sich auszahlen.

Faszination am Cevi:
Gemeinschaft und Erlebnis mit super Cevianern und Cevianerinnen. Horizonterweiterung: lokal, regional und international.

AUS DEM SEKRETARIAT

Ein weinendes und ein lachendes Auge



Franziska Riedo & Sandrina Rüedi



Luana Schär



Tim Leuenberger

Das Sekretariat durchläuft gerade eine freudige wie auch traurige Phase. Leider mussten wir diesen Sommer Sandrina Rüedi und unseren Zivi Tim Leuenberger verabschieden aus dem Rabbi. Doch wir erhalten wieder Verstärkung - Franziska Riedo wird die Administration und Kommunikation in Schwung halten und Luana Schär wird das Jugendarbeitsteam verstärken.

Sandrina Rüedi

Sandrina hat das Rabbi in den letzten 3 Jahren mit ihrer Herzlichkeit erfüllt. Mit ihren kreativen Ideen hat sie das Sekretariat auf Trab gehalten: Jahresbericht und Cevitamin aufgegleist, die Webseite à jour gehalten, unsere Cevi-Räume vermietet und unsere Kurse beworben. Am 8. August 2017 ist ihr Sohn Jimmy zur Welt gekommen. Wir wünschen ihr als frischgebackenes Mami und der ganzen Familie alles Liebe und bedanken uns für die schöne Rabbi-Zeit.

Tim Leuenberger

Während dreizehn Monaten hat Tim, Cevi-Aktivist aus Jegenstorf-Schönbühl, seinen Zivildienst beim Cevi geleistet. In fünf Ausbildungskursen war er dabei, zwei Konf-camps hat er mitgeprägt, unsere IT in Schwung gehalten, Lampen montiert, Feste mitorganisiert, die Datenbank gefüttert, Erfahrungen auf internationalem Parkett gesammelt und vieles mehr. Als Rabbi-Teammitglied mussten wir Tim leider Mitte August verabschieden. Als Abteilungsleiter der Jungschar Jegenstorf-Schönbühl war er beim Cevi Festival trotzdem noch mit vollem Einsatz dabei. Zudem ist Tim einer der vier «Change Agents» aus unserer Re-

gion und wird nach einem zweijährigen internationalen Leadership-Training im nächsten Sommer beim YMCA Weltrat in Thailand mitwirken.

Luana Schär

Seit Mitte August verstärkt wieder eine dritte Jugendarbeiterin das Team: Die Cevianerin Luana aus der Jungschar Heimiswil. Sie übernimmt den zweiten Ausbildungsplatz zu 60%. In ihrer Freizeit verbringt sie gerne viel Zeit draussen in der Natur. Dabei darf die Bewegung nicht zu kurz kommen. Als Abteilungsleiterin der Abteilung Heimiswil ist sie an vielen Samstagnachmittagen mit Jungschi leiten beschäftigt. Wenn Luana mal etwas Ruhigeres machen will, dann nutzt sie ihre Ferien, um sich am Strand zu erholen.

Franziska Riedo

Franziska ist als ehemalige Jubla-Begeisterte gut im Cevi gelandet. Sie ist eine gelernte Kauffrau aus der Verwaltung und bringt Kreativität aus Werbeagenturen mit. Seit ihrer Kindheit hat sie eine Leidenschaft für die Schauspielerei und fand ausserdem im Ballett den perfekten Ausgleich. In den letzten Jahren musste sie leider aus zeitlichen Gründen die Hobbys reduzieren, dafür geniesst sie umso mehr die Zeit mit ihrer Familie und Freunden. Ebenfalls hat sie die Abenteuerlust beibehalten und liebt es, um die Welt zu reisen und diese Momente mit der Kamera festzuhalten.

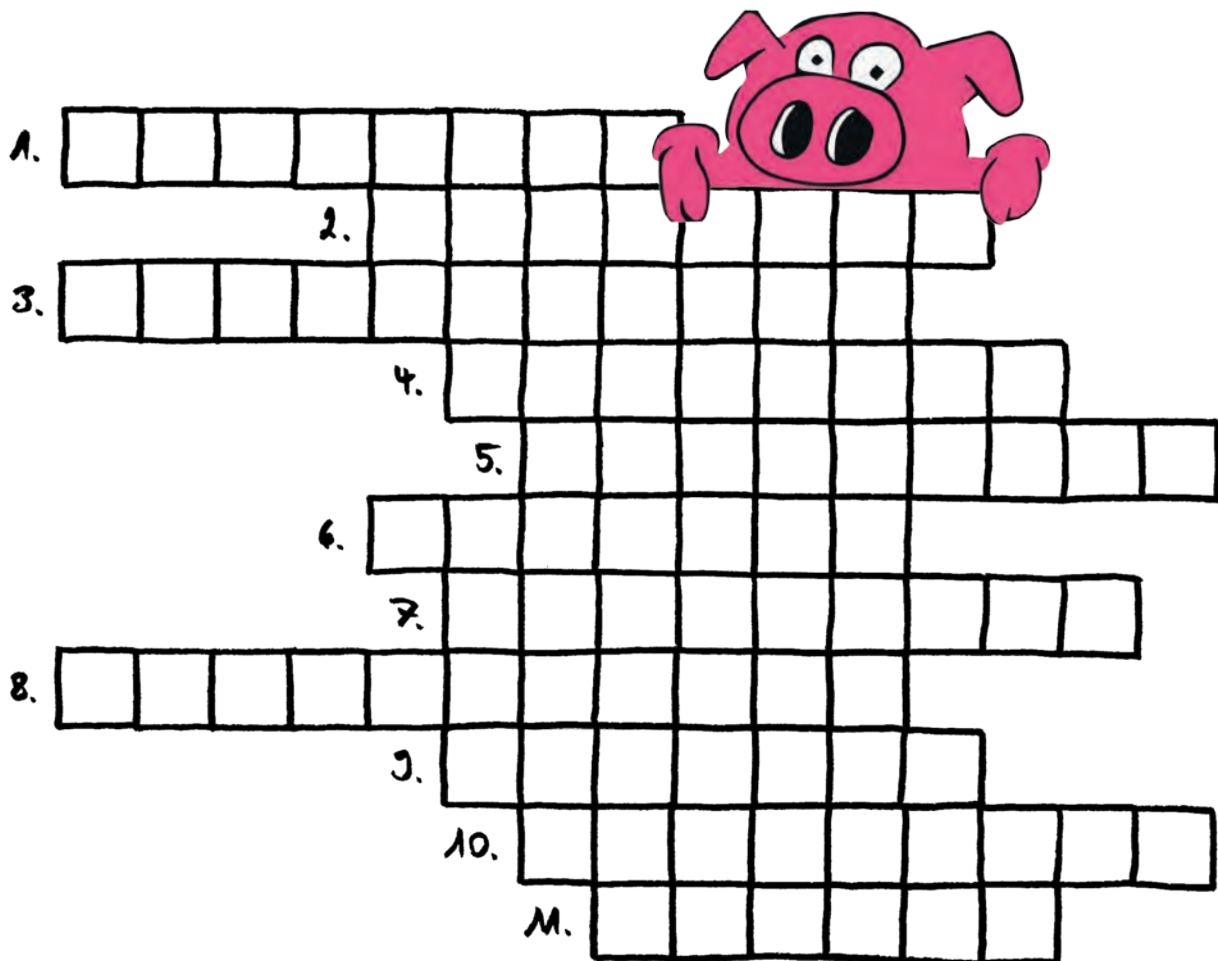
Wir wünschen den neuen Rabbi-Zuzüglern weiterhin ein gutes Ankommen und viel Erfolg im Cevi-Abenteuer.

KREUZWORTRÄTSEL

Cevi spielt - mach auch du mit

Teste dein Gedächtnis - was ist dir aus dem Cevitamin noch geblieben?
Los geht's... VIEL GLÜCK!

1. Wie heisst das Fussballangebot vom Cevi Basel?
2. Wo wird nächsten Sommer der YMCA Weltrat stattfinden?
3. Wie heisst das Hosensackspiel, wo mit den Händen auf den Boden geklatscht wird?
4. In der Bibel berichtet die «Weisheit» von der Schöpfung. Wo spielte die Weisheit während der Schöpfung?
5. Was schenkt der Cevi?
6. Wie heisst das diesjährige Cevi-Festival der Region Bern?
7. Knox und Chitto sagen Meschugge steht für ... Spielrunden.
8. Nenne ein 08/15 Geländespiel.
9. Was feiern die beiden Sauc clans am Schlammlochfest (Cevi-Festival)?
10. In welcher Gruppe ist unsere 3. Jugendarbeitende Abteilungsleiterin?
11. Was macht man oft beim Spielen?





FRÜSCH!
www.ceviregionbern.ch

Unser aktuelles Sekretariatsteam:
Oben (v.l.n.r.): Luana Schär,
Franziska Riedo, Joachim von
Siebenthal, Barbara Meister
Unten (v.l.n.r.): Andreas Burckhardt,
Franziska Gloor